



www.schutzacker.de



Pressehintergrundpapier

Bunte Vielfalt auf dem Schutzacker bei Berching

Auszeichnungen als Schutzäcker im Bundesprojekt „100 Äcker für die Vielfalt“

„100 Äcker für die Vielfalt“ lautet das Motto eines bundesweiten Gemeinschaftsprojektes, das den Aufbau eines Netzes von artenreichen Äckern zum Ziel hat. Bis Ende 2013 soll auf bundesweit mindestens 100 Ackerstandorten eine auf die Ackerwildkräuter ausgerichtete Bewirtschaftung langfristig sichergestellt werden. Das Projekt setzen die Georg-August-Universität Göttingen, die Universität Kassel-Witzenhausen sowie der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) aus Ansbach gemeinsam um.

In das Projekt werden nur solche Flächen aufgenommen, die sich durch einen herausragenden botanischen Artenbestand auszeichnen und deren Bewirtschaftung langfristig den Erhalt der Wildkräuter gewährleistet. Arten wie der Ackerrittersporn oder der Frauenspiegel sollen im Rahmen des Projekts geschützt werden.

Am **27.06.2013** erfolgte die **Auszeichnung als Schutzacker** am **Ausgleichsacker** der Gemeinde Berching. Ausgezeichnet werden konnten die Gemeinde Berching als Besitzer sowie der Landschaftspflegeverband Neumarkt, der die künftige Bewirtschaftung, des Ausgleichsackers übernimmt.

Frau Marie Kaerlein, Regionalkoordination Bayern, überreichte zu diesem Anlass dem Besitzer und Bewirtschafter eine Urkunde, die den Acker offiziell in das bundesweite Netz wertvoller Flächen aufnimmt. Sie stellte in ihrem Beitrag den gravierenden Rückgang der Ackerwildkräuter durch Flächenintensivierung bzw. Brachfallen dar. „Jede zweite Art der Ackerwildkräuter steht mittlerweile auf der Roten Liste mindestens eines Bundeslandes in Deutschland“ führte sie aus. Wo immer möglich, sollten Bestände dieser seltenen Pflanzen gefördert werden“, so Kaerlein.

Im Jahre 2011 wurde auf dem Acker im Rahmen des laufenden Flurneuordnungsverfahrens als Vorbereitung einer Ausgleichsfläche der Oberboden abgetragen. Im Juni 2012 präsentierte die Fläche eine ganze Reihe für die Region und ganz Bayern naturschutzfachlich bedeutsamer Pflanzenarten auf. Hierunter fällt z.B. das Sommer-Adonisröschen. Die

Prof. Dr. Christoph Leuschner,
Stefan Meyer
Georg-August-Universität
Göttingen
Albrecht-von-Haller-Institut für
Pflanzenwissenschaften
Abteilung Ökologie und
Ökosystemforschung
Untere Karspüle 2
37073 Göttingen
Tel.: 0551-395723
Stefan.Meyer@biologie.uni-
goettingen.de

Dr. Thomas van Elsen
Universität Kassel, FB 11
Fachgebiet Ökologischer
Land- und Pflanzenbau
Nordbahnhofstraße 1a
37213 Witzenhausen
Tel.: 05542-981655
velsen@wiz.uni-kassel.de

Jürgen Metzner
Deutscher Verband für
Landschaftspflege e.V. (DVL)
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Tel.: 0981-4653-3541

Bernd Blümlein / Marie Kaerlein
Deutscher Verband für
Landschaftspflege e.V. (DVL)
Regionalkoordination Bayern
Feuchtwanger Str. 38
91522 Ansbach
Tel.: 0981 – 4653-3540
bluemlein@lpv.de bzw.
kaerlein@lpv.de



www.schutzaecker.de



gefördert durch



www.dbu.de

Ausgleichsfläche wird nun durch den Landschaftspflegeverband Neumarkt gemanagt. Künftig soll eine extensive Bewirtschaftung durchgeführt werden, um die wertvollen Arten zu erhalten und zu fördern. Die Ackerwildkräuter sind auf eine Bewirtschaftung angewiesen, da ihr Lebenszyklus an den Ackerbau angepasst ist. Durch eine ackerwildkrautkonforme Bewirtschaftung – Verzicht auf Düngung und Pestizide, lockere Einsaat und später Stoppelumbruch – werden vorhandene Arten geschützt und neue Arten, deren Samen im Boden überdauern, können sich auf dieser Fläche etablieren.

„In ganz Bayern haben wir bis jetzt 25 „Äcker der Vielfalt“ ausgezeichnet. Insgesamt stellt Bayern allein rund ein Viertel der 100 „Äcker der Vielfalt“ – ein Hinweis, dass man in Bayern beim Schutz der Ackerwildkräuter auf einem guten Weg sei.

Die Projektpartner haben im Rahmen des „100 Äcker“-Projektes den Leitfaden „Ackerwildkräuter schützen und fördern – Perspektiven einer langfristigen Finanzierung und Bewirtschaftung“ veröffentlicht, der speziell für Landwirte und interessierte Laien die Thematik der Ackerwildkräuter aufarbeitet. Der Leitfaden kann beim DVL kostenlos (gegen Erstattung des Portos) bezogen werden.

Kontakt:

Marie Kaerlein
Regionalkoordination Bayern
Tel.: 0981-4653-3549
Fax: 0981-4653-3550
email: kaerlein@lpv.de

Prof. Dr. Christoph Leuschner,
Stefan Meyer
Georg-August-Universität
Göttingen
Albrecht-von-Haller-Institut für
Pflanzenwissenschaften
Abteilung Ökologie und
Ökosystemforschung
Untere Karspüle 2
37073 Göttingen
Tel.: 0551-395723
Stefan.Meyer@biologie.uni-
goettingen.de

Dr. Thomas van Elsen
Universität Kassel, FB 11
Fachgebiet Ökologischer
Land- und Pflanzenbau
Nordbahnhofstraße 1a
37213 Witzenhausen
Tel.: 05542-981655
velsen@wiz.uni-kassel.de

Jürgen Metzner
Deutscher Verband für
Landschaftspflege e.V. (DVL)
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Tel.: 0981-4653-3541

Bernd Blümlein / Marie Kaerlein
Deutscher Verband für
Landschaftspflege e.V. (DVL)
Regionalkoordination Bayern
Feuchtwanger Str. 38
91522 Ansbach
Tel.: 0981 – 4653-3540
bluemlein@lpv.de bzw.
kaerlein@lpv.de